

„Alte Mädchen“ baden in Selbstmitleid

Publikum lacht über Probleme des Alterwerdens

Prosecco ist die Brause für die Menopause. Äter werden ist Mist. Vor allem, wenn man die U-50 bereits überschritten hat. Als Mann mag das ja noch angehen. Aber als Frau? Gibt es ein lebenswertes Leben U-50? Die vier „Alten Mädchen“ denken nicht. Jutta Habicht, Ines Martinez, Sabine Urig und Anna Bolk haben mit dem Leben abgeschlossen und lassen ihr Publikum, das zahlreich in die Rantastic Kleinkunsthöhle gestromt ist, an der Misere teilhaben.

Zunächst geben sie sich ein wenig aufmümpf. Das beste Alter ist jetzt, hip-hoppen die Damen. Schließlich sei man gesellschaftsrelevant und ökonomisch interessant. „Wir sind eine marktrelevante Gruppe oder doch nicht? Gibt es denn keine relevante Werbung für uns?“ Komisch, finden die Damen. Vielleicht falle ihre Generation ja aus der Schublade. Sie hätten keine Vorbilder, singen sie. Die Stars aus dem Fernsehen ihrer Jugend waren eigentlich älter, als sie es heute auf der Bühne sind. Doch eins ist klar: Um die 50 wird's schwierig. Das behaupten jedenfalls die Mädels und sie singen gerne davon. Und so stehen sie in den heutigen Kittelschürzen auf der Bühne, spotten, klagen und lästern. Ja, hat man es nicht schwer als Frau um die 50. Vor allem, wenn der Holde sich eine 28-jährige Verjüngungskur holt. Jam-

mern können sie, das muss man ihnen lassen.

Vielleicht sollte man es den Männern gleichtun, überlegen sie eine neue Strategie fürs Alter. So eine Affäre oder zwei, das habe doch was. Mit einem Geliebten hat man keinen Stress. Und zu Hause kann man so sein wie man will.

„Um die 50
wird es schwierig“

Die Damen beleuchten fürs Publikum ausführlich ihre eigenen Beziehungskisten, die Veränderungen, die es über die Jahre gab, die Entwicklungen aus der innigen Zweisamkeit hin zur Einsamkeit. Jede hat dabei ihr Solo, bei dem sie ihre Stimme unter Beweis stellen kann.

Nach den Männern sind die Kinder dran, oder vielmehr das Mutter sein. Vor allem, weil hier alle Klischees so schön zusammenpassen. Spätgebärende, über 50 und geschieden. Danach kommen die Kinderlosen dran. Aber nur kurz, denn da gebe es ja nicht viel zu berichten, so die Damen. Und wie wäre es mit der Rundumerneuerung? Ist das die Lösung? Ja, finden die Damen, ein tolles Gefühl, völlig egal, dass es nur Betrug ist. Einmal im Leben den Busen, den Frau immer wollte. Wen kümmert das schon, findet Jutta Habicht. Frei nach dem Motto: „Ich bin noch nicht am Ende, nur mein Bindegewebe. Es gibt noch so vie-



VIER FRAUEN ÜBER 50: Jutta Habicht, Ines Martinez, Sabine Urig und Anna Bolk macht das Alterwerden in ihrem Comedyprogramm mit Musik gehörig zu schaffen. Foto: Ottmüller

les nach dem ich strebe.“ Das jedenfalls singt Ines Martinez, die das Publikum aus den Sitzen holt.

Und wenn man es weiterspinn. Wie sieht es mit der Altersversorgung aus? 30 Jahre als Rentner sind kein Pappentier. Musical, das ist die Lösung, als „grauer Star“ könne man noch eine Welle weitmachen und der Altersarmut entgegen-

Die Mädels haben noch Träume, auch U-50. Für den Fall der Fälle könne man auch investieren. In einen flotten Flitzer, das hat Zukunft. Männer fahren voll darauf ab. Mit einer Brustvergrößerung schaffe man diesen Effekt nie, schwärmt Sabine Urig.

Die „Alten Mädchen“ greifen in ihrem Comedyprogramm mit Musik altbe-

kannte Klischees auf, erzählen Geschichten, die man schon kennt, rühren in Wunden, die viele haben. Es ist ein recht trostloses Programm. Geballter Frust, Negativität und Selbstmitleid im großen Stil. Oder ist es doch Comedy? Das Publikum scheint das zu denken. Die Lacher sind jedenfalls auf der Seite der Alten Mädchen. Beatrix Ottmüller